

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

REICHWEITE:
124 760 Exemplare, 235 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

Pflegefachleute sind gegenüber der neuen Leistungsabrechnung skeptisch.

SEITE 4

REGION KULTUR

Noch zweimal tritt Hanna Scheurig in der Klibühni-Produktion «Grönland» auf.

SEITE 11

REGION SPORT

Gregory Carigiet steigt mit neuem Material zuversichtlich in die Rodelsaison.

SEITE 14

ANZEIGE

ABFLUSS-/
ROHRVERSTOPFUNG
OBAG 24 h
Regionen:
Chur 081 284 77 66
Davos, Prättigau 081 413 64 65
Engadin 081 854 24 40

Romedi Arquint in S-chanf abgewählt

S-chanf. – An der Gemeindeversammlung von S-chanf ist Duri Campell (BDP) mit einem deutlichen Resultat von 110:62 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt worden. Der amtierende Gemeindepräsident Romedi Arquint (SP) muss nach nur einer Amtsperiode den Hut nehmen. Als möglichen Grund für den Wahlausgang werten beide Kandidaten Arquints umstrittene Zweitwohnungspolitik. Mit Campell an der Spitze wird die Gemeinde S-chanf wieder bürgerlicher. **SEITE 5**

Regierung sagt Ja zu St.-Luzi-Brücke

Chur. – Die Bündner Regierung hat das Auflageprojekt zum Bau der St.-Luzi-Brücke genehmigt. Die Finanzierung der Hochbrücke, welche das Churer Quartier Sand überspannen und die Schanfiggerstrasse mit der Julierstrasse verbinden soll, ist allerdings noch nicht geregelt. Über den Realisierungszeitpunkt des 58 Millionen Franken teuren Projekts könnten deshalb keine Angaben gemacht werden, teilte die Standeskanzlei gestern mit. **SEITE 7**

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	7
Region Kultur	11
Region Sport	14
Todesanzeigen	15
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	19
Wirtschaft	21
Kultur	23
Sport	26
Fernsehprogramm	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: In Bern stellt der Verkehrsclub den Ratgeber Ride & Glide vor.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



+0°
-2°

SEITE 30



Verwechslung: Koks in Landquarter Firma

Ein Unternehmen in Landquart hat in einer Warenlieferung 20 Kilogramm Kokain aus Kolumbien erhalten. Doch es hat den Stoff nicht bestellt.

Von Hansruedi Berger

Landquart. – Fein säuberlich in 19 rund ein Kilogramm schwere grüne

Beutel war die Lieferung aus Kolumbien verpackt, welche die Kantonspolizei Graubünden am Mittwoch bei einer Landquarter Firma sicherstellen konnte. Sie waren in einer Warenlieferung versteckt, die innerhalb der Schweiz hätte verteilt werden sollen.

Die grösste je sichergestellte Menge Der Stoff wiegt insgesamt 20 Kilo und ist laut Polizeiangaben die grösste je

im Kanton entdeckte Menge Kokain. Der Marktwert wird auf einige hunderttausend Franken geschätzt.

Doch die Firma hat laut Polizeiangaben nichts mit dem Rauschgift zu tun, denn in zwei anderen Schweizer Unternehmen wurden in den letzten Tagen weitere 80 Kilogramm der Modedroge gefunden. Das Kokain sei irrtümlich in die Schweiz gelangt, vermutet die Polizei. **BERICHT SEITE 3**



In London liegt für Federer alles drin

Bei den World Tour Finals in London läuft für Roger Federer alles bestens: Ohne einen Satzverlust gegen Robin Söderling qualifizierte er sich gestern für die Halbfinals. Federer macht in diesen Tagen einen souveränen Eindruck, und er ist fürs Wochenende zuversichtlich (Bericht Seite 28). **Bild Alastair Grant/Keystone**

Das Italienische verliert an Boden

Bern. – Der Umgang mit der Mehrsprachigkeit funktioniert in der Schweiz gut. Zu diesem Schluss kommt ein Forschungsprogramm des Schweizerischen Nationalfonds, des-

sen Ergebnisse gestern vorgestellt wurden. Allerdings verliert das Italienische in der Deutschschweiz immer mehr an Bedeutung. Die Forscher schlagen daher vor, in Schulen Block-

kurse wie «Italienisch in einer Woche» durchzuführen. So liesse sich das Interesse an der italienischen Sprache wecken. (sda) **KOMMENTAR 5. SPALTE**

BERICHT SEITE 18

KOMMENTAR

LA CASA DELL' ITALIANO

Von Edy Salmina*

A nord delle Alpi e in Romandia la lingua italiana perde terreno. In pochi decenni, gli italo-foni sono drasticamente diminuiti. La ragione è semplice. L'immigrazione italiana in Svizzera è ferma da tempo. Molti anziani lavoratori rientrano in Italia. Le seconde o terze generazioni parlano tedesco o francese. L'integrazione è riuscita, l'italiano ne paga un po' il prezzo. Per l'italiano, per la Svizzera e per la Svizzera italiana questo è un problema, culturale e politico.

Che fare? Anzitutto prenderne coscienza, anche con segnali incoraggianti lo spazio che la «Südostschweiz» offre a queste considerazioni. Poi però bisogna agire, ognuno per la sua parte. Confederazione, Cantoni soprattutto, Comuni, devono garantire all'italiano di poter essere non solo formalmente ma anche sostanzialmente una lingua ufficiale. Significa, ad esempio, favorire la scelta di funzionari che conoscono anche l'italiano. Oppure organizzare sistematicamente servizi di traduzione. O difendere l'offerta di corsi scolastici della lingua di Dante. O dare vita a poli universitari o di ricerca in lingua italiana, come il Ticino ha fatto. Molto possono anche le imprese, scegliendo profili professionali con molte competenze linguistiche. Tanto fa e deve fare la radiotelevisione svizzera di lingua italiana, con un'offerta a dimensione nazionale, interessante anche per gli italo-foni fuori dal Ticino e dal Grigioni italiano. Un passo ulteriore in questa direzione è il nuovo programma radiofonico in arrivo per il pubblico grigionese, fortemente voluto anche dal governo retico.

Da ultimo, la zona in cui l'italiano è più forte, il Ticino, non deve rassegnarsi all'idea delle «regioni linguistiche», di un italiano lingua del sud delle Alpi. La «regione linguistica» dell'italiano è tutta la Svizzera, paese di cui l'italiano è idioma ufficiale e nazionale. Devono ricordarselo soprattutto coloro che l'italiano lo dimenticano quando escono dal Ticino o dal Grigioni italiano. Oppure che non imparano il tedesco e quindi non possono «esportare» il loro italiano a nord delle Alpi. Tutta la Svizzera è la casa dell'italiano, non solo la Svizzera italiana.

*Edy Salmina ist Chefredaktor von Radiotelevisione svizzera di lingua italiana. Die deutsche Übersetzung des Kommentars finden Sie im Internet unter www.suedostschweiz.ch/redaktionsforum.

ANZEIGE

JÄGGI UHREN JUWELN
CHUR — LENZERHEIDE

TOUCH II
ausgewählt von Nicky Hayden
MotoGP Rennfahrer
IN TOUCH WITH YOUR TIME

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853
INNOVATORS BY TRADITION
Experience more at www.tissot.ch